



# Besuch im Bauhof: Spannende Aufgabenvielfalt

Heinrich-von-Gagern-Schüler erfahren, wie städtische Mitarbeiter Weilburgs Einrichtungen, Gebäude und Grünanlagen pflegen

(bach). „Wo ist Jonas?“ Die Frage kommt aus der Schreinerei des Weilburger Bauhofs. Tatsächlich ist Jonas der Anlass für den Besuch der Klasse R9b der Heinrich-von-Gagern-Schule Weilburg beim Team rund um Bauhofleiter Thorsten Vlegels: Jonas Rohrmann aus Niedersachsen, Schüler der R9b, hatte ein Praktikum beim städtischen Bauhof absolviert und so begeistert von seinen Erfahrungen gesprochen, dass der große Rest der Klasse sich unbedingt vor Ort auch einmal umsehen wollte.

„Für viele ist ‚Bauhof‘ ein Begriff, mit dem sie erst einmal nicht so viel anfangen können“, erklärt Lehrerin Juliane Molter, die am Dienstag mit der ganzen Klasse dem Bauhof am Erbstillen einen Besuch abstattete. Da ließ es sich auch das Stadtoberhaupt nicht nehmen, die jungen Gäste einmal persönlich zu begrüßen.

### Die Ausstattung ist stets auf dem neuesten Stand

„Es ist ein gutes Zeichen, dass sich junge Menschen dafür interessieren“, sagte Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch, „und die unglaubliche Vielfalt der Aufgabenbereiche macht die Praktika in unserem Bauhof auch so spannend“, fügte er an. Der Bauhof werde ständig weiterentwickelt und ausgestattet, und die Maschinen und Geräte seien stets auf dem aktuellsten technischen Stand, so der Bürgermeister.

Vor zwei Jahren ist ein neues Gewächshaus auf dem Gelände am Erbstillen hinzugekommen: An dieser ersten Station des Rundgangs sprach Gärtner Holger Habich über die anstehenden Arbeiten. Momentan stehen dort die Pyramiden, die ab Frühjahr wieder im Stadtbereich plat-



Gruppenfoto der Klasse R9b der Heinrich-von-Gagern-Schule Weilburg mit Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch (2.v.r.) und Bauhofleiter Thorsten Vlegels (r.).  
Fotos: Margit Bach

ziert werden und die Betrachter mit ihrer prächtigen Blumenpracht erfreuen werden. Es habe aber erst Sinn, diese nach den Eisheiligen ins Freie zu stellen, sonst könnten die Geranien und anderen Frühjahrsblüher doch noch erfrieren. Mit der Bepflanzung im geschützten Innenbereich des Gewächshauses werde ab dem 15. März begonnen, dann hätten die Blumen sechs Wochen Zeit, ihre volle Pracht zu entfalten, bevor sie ins Freie kommen. Bei den Blumen selbst bestehe seit Jahren eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Bauhof und der Gärtnerei Hündt.

Wie der Bürgermeister anmerkte, sei allerdings der Arbeitsaufwand des regelmäßigen Gießens nicht zu unterschätzen. Weitere Arbeiten der Gärtnerei teilung, die unter der Verantwortung von Alexandra Papon steht,



### Reflektierend, beklebt, genormt – pro Jahr werden rund 100 Schilder im Stadtgebiet ausgetauscht: Wolfgang Bocian in der Schilderwerkstatt.

seien beispielsweise Rasenmähen, Grünschnitt und andere pflegerische Maßnahmen. Dr. Hanisch hob auch die Blühstreifen hervor, die an etlichen Stellen in der Stadt angelegt wurden, um Wildbienen Nahrung zu liefern.

### Gewollte Wildheit für Bienen und Kleinlebewesen

So beispielsweise am Hauptfriedhof, am König-Konrad-Platz oder unterhalb des Schlosses. „Und manchmal lassen wir auch einfach das Gras und die Grünstreifen wachsen, ohne zu mähen“, fügte er an, „diese Art der Wildheit ist gewollt, denn sie dient den Bienen und Kleinlebewesen.“

Thorsten Vlegels führte die Gruppe dann durch alle weite-

ren Bauhofbereiche: Da gibt es die Schreinerei, die Malerei, die Mauerabteilung, die Metallbearbeitung, die Verkehrssicherung, die Schilderabteilung, die KIZ-Mechatroniker, den Maschinen- und Fahrzeugpark mit Werkstätten und zu guter Letzt auch noch die Gärtner und Garten- und Landschaftsbauer.

### Bei manchen Aufgaben packt das ganze Team mit an

Was machen die Schreiner? Beispielsweise setzen sie Türen ein, hängen Bilder auf, bessern defekte Holzteile aus: „Vom Anfertigen bis zur Montage: Alles, was in den städtischen Einrich-

tungen – wie Kindergärten, Bürgerhäusern und mehr – so anfällt, wird repariert oder erneuert“, berichtet Oliver Jacobi.

Trotz einzelner Gewerke gebe es aber auch Arbeiten, an denen das ganze Team beteiligt sei, fügte Thorsten Vlegels an. Beispielsweise beim Winterdienst oder beim Ausräumen der einzelnen Räume beim Rathausumbau.

Auch das Thema „steigende Holzpreise“ kam zur Sprache: Um diesen entgegenzuwirken, bevorräte man immer selbst eine größere Holzmenge.

Bei den Malern standen gerade mehrere neue Bänke, die noch bearbeitet und dann auf Spiel-

plätzen aufgebaut werden. Die beiden Maler Marco Born und Klaus Werninghaus haben immer gut zu tun. Beispielsweise fertigen sie auch Schablonen für Beschriftungen an: Gerade ist eine für eine akkurate 10 entstanden, die dem neuen Feuerwehrgerätehaus in Waldhausen zu einer perfekt geformten Hausnummer verhelfen wird.

In der Schilderwerkstatt sprach Wolfgang Bocian über diesen Ausbildungsberuf. Schilder hätten eine bestimmte Lebensdauer, dann müssten sie ausgetauscht werden. Wichtig sei auch, dass die Reflexion genau angepasst sei, denn sie sei enorm wichtig bei Dunkelheit, Regen und Nebel. Auf der Schilderrückseite wiederum sei eine offizielle Beklebung erforderlich. „Alles ist hier genormt“, so Wolfgang Bocian. Pro Jahr würden etwa 100 Schilder im Stadtgebiet ausgetauscht, und pro Schild sei etwa mit 40 Euro an Kosten zu rechnen.

Weiter ging es zum Thema „Mülleimer“: Diese werden derzeit in der ganzen Stadt ausgetauscht gegen vandalismussichere neue Behälter. Spannend war auch der Besuch in der Fahrzeughalle: Hier konnten die Jugendlichen die große Palette der Fahrzeuge erkunden, die rund ums Jahr zum Einsatz kommen. Für die Abteilung Maschinenbau ist Thomas Jung zuständig.

Und auch die hohen Kosten für die Spezialmaschinen kamen zur Sprache: Alle Anschaffungen werden in den städtischen Haushalt eingebracht und dann vom Magistrat diskutiert und beschlossen.



Imposant: Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch betrachtet den Massey Ferguson Traktor mit Mulchgerät und Ausleger, mit dem in Hanglagen und Böschungen gemäht wird.

### Mit Schutzfrau vor Ort sprechen

(red). Polizeioberkommissarin Tanja Geibert, die Schutzfrau vor Ort in Weilburg, steht zu den folgenden Zeiten für eine offene Bürgersprechstunde im Sitzungszimmer des Weilburger Rathauses (Mauerstraße 6, Stockwerk 6) zur Verfügung: Am Donnerstag, 27. Januar, und im Februar am Donnerstag, 3. Februar jeweils von 16 bis 18 Uhr. Regelmäßig ist Tanja Geibert auch auf Fußstreife in Weilburg unterwegs, jeweils vor den Sprechstunden und vereinzelt an anderen Tagen.

Neben der offenen Sprechstunde ist Tanja Geibert auch telefonisch unter der Nummer 06471-938611 und per E-Mail unter pst.weilburg-svo.ppwh@polizei.hessen.de erreichbar. Weitere Sprechzeiten unter www.weilburg.de

### Tourist-Info: Neue Öffnungszeiten

(red). Die Tourist-Information auf dem Weilburger Marktplatz hat nach der Weihnachtspause wieder geöffnet und steht für die Kunden derzeit von 9 bis 14 Uhr zur Verfügung.

**Kontakt:** Tourist-Information, Marktplatz 3, 35781 Weilburg, Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr, Telefon 06471-31467, Internet www.weilburg.de

### Museum beendet seine Winterpause

(red). Auch das Weilburger Bergbau- und Stadtmuseum beendet seine Winterpause und öffnet ab dem 1. Februar wieder seine Türen. In der Pause stand die Sanierung der Toilettenanlage auf dem Plan, ebenso der kompletten Austausch der Beleuchtung im Eingangsbereich und im ersten Stock.

**Kontakt:** Bergbau- und Stadtmuseum Weilburg, Schloßplatz 1, 35781 Weilburg, Telefon 06471-379447, www.museum-weilburg.de



In der Schreinereiwerkstatt konnten sich die Schülerinnen und Schüler ein Bild von der Aufgabenvielfalt machen, die spannende Praktika verspricht.

## Alte Musik im Weilburger Schloss

Sprudelnde Lebendigkeit, bittersüße Melodik: Mozarts Mannheimer Quartette am 30. Januar



Das Ensemble Ardinghella spielt Quartette Mozarts. Foto: Ensemble Ardinghella

(red). Die „Alte Musik im Weilburger Schloss“ lädt zum nächsten Konzert ein: Am Sonntag, 30. Januar, erklingen um 17 Uhr in der Schlosskirche Flötenquartette von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791). Es musiziert das Ensemble Ardinghella mit Karl Kaiser (Flöte), Annette Rehberger (Violine), Sebastian Wohlfarth (Viola) und Martina Jessel (Violoncello). Das in Wien 1786 entstandene

Nachhaltig gefördert und inspiriert vom Flötisten der Mannheimer Hofkapelle Johann Baptist Wendling schuf das junge Genie Mozart auf dessen Vermittlung im Auftrag Ferdinand Dejeans „kleine, leichte, und kurze Concertln und ein Paar quattro auf die flötte“. Die drei Mannheimer Quartette für Flöte, Violine, Viola und Violoncello zeugen von sprudelnder Lebendigkeit, ansteckender Virtuosität und bittersüßer Melodik.

A-Dur Quartett erstrahlt mit einem großen Variationsatz und einem geradezu schalkhaften Rondo.

Die Veranstaltung findet nach der 2-G-Plus-Regel statt. Karten zu 34, 30, 26 und 16 Euro (ermäßig zu 30, 26, 22 und 12 Euro) sind an der Tageskasse und beim Verein „Alte Musik im Weilburger Schloss“ e.V. Telefon 06471-4541 und per E-Mail unter d.hagel@t-online.de oder info@alte-musik-weilburg.de erhältlich.

### Weilburger Wochenmarkt



Marktplatz | mittwochs 8 – 18 Uhr